

Pressemitteilung

Erste Hauptversammlung der dbb-bundessenorenvertretung 2019

Am 08. und 09.04.2019 fand im dbb-forum Berlin die erste Hauptversammlung der dbb-bundessenorenvertretung in 2019 statt. Die Delegierten der dbb-Landesbünde und der Bundesfachgewerkschaften, darunter die Vertreter des VBE, Max Schindlbeck (VBE-Bundessenorensprecher), Gerhard Kurze (stellvertretender VBE-Bundessenorensprecher) und Mathia Arent-Krüger (Vorsitzende der dbb-Landessenorenvertretung NRW), trafen unter der Leitung der nach dem Bundessenorenkongress 2018 neu gewählten Geschäftsführung zusammen. Dr. Horst Günther Klitzing, Nachfolger von Wolfgang Specht, fasste in seinem umfangreichen Geschäftsbericht die vom Bundeskongress ausgehenden Impulse, die Neustrukturierung der Geschäftsführung sowie deren erste Arbeitsergebnisse und die schon verabredeten Perspektiven der Verbandsarbeit zusammen.

Wie schon traditionell wurde das Grußwort des dbb-Bundesvorsitzenden Ulrich Silberbach zu einer umfassenden Darstellung der aktuellen Aufgaben- und Problemlage von dbb beamtenbund und tarifunion. Dazu gehörten zunächst die Konsequenzen aus dem jüngsten Tarifabschluss für die Beamten und Versorgungsempfänger in den Bundesländern. Darüber hinaus berichtete Silberbach über die Irritationen im politischen Raum durch die überbordende Beratertätigkeit, die unverantwortlichen Kostensteigerungen bei Projekten wie beim Gorch-Fock-Desaster, aber auch über die nicht hinnehmbare Verunglimpfung der Bundeswehr, die als Parlaments-Armee zu schützen sei. Er wies darauf hin, dass die Belastung der Beschäftigten bei der Polizei, der Feuerwehr und dem Zoll, sowie auch in Schulen und im Rettungswesen unerträglich geworden sei und die Versuche einiger Bundesländer, durch Öffnungsklausen die Einheits-Krankenversicherung schleichend zu installieren, zu großer Verärgerung führe. Die unzureichende Umsetzung des Urteils zum Tarifeinheitsgesetz durch die Regierung habe erneut zu einer Klageerhebung durch den dbb geführt. Schließlich erläuterte er, dass die fortschreitende Digitalisierung nicht nur die Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst verändere, sondern auch den Beamtenbund

herausfordere, die eigene Struktur für kurzfristiges Reagieren umzugestalten.

Den zweiten Schwerpunkt der Veranstaltung bildete die Erörterung der Themenpalette, die durch die Abfrage der Geschäftsführung nach den inhaltlichen und organisatorischen Arbeitsschwerpunkten eingegangen war. In zwei Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer die ihnen wichtigen Themen ermitteln und eine Prioritätenliste erstellen. Hilfreich war dabei das Mitwirken der Fachleute aus der Bundesgeschäftsführung, wie auch das umsichtige Moderieren durch die Vorstandsmitglieder.

Die Vorstellung des Haushaltsvollzugs 2018 erbrachte ein gutes Ergebnis. Trotz der zusätzlichen Ausgaben für den Bundeskongress konnte der Haushaltsansatz geringfügig unterschritten werden. Es hat sich somit erwiesen, dass der weitsichtige Aufbau von Rücklagen notwendige Voraussetzung war.

Die übrigen Tagesordnungspunkte, die Stellungnahme zum Entwurf eines Besoldungsstrukturenmodernisierungsgesetzes und die Übersicht zu den neuen dienst- und laufbahnrechtlichen Regelungen in Bund und Ländern, wurden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Mit den Hinweisen auf die Seniorenpolitische Fachtagung am 21.10.2019 und der Herbst-Hauptversammlung am 22.10.2019 beendete der Vorsitzende die Tagung.

Text: Gerhard Kurze

Bild: Alexandra Hagen-Freusberg
(Delegierte des VBE mit dem neuen Vorsitzenden der dbb-bsv Klitzing)